

## Beschlussvorlage Nr.

## C III B 325/2014

mit 9 Anlagen

Beratungsfolge				Beschluss		Abstimmung		
		Sitzung am	TOP	lt. Vor- schlag	abwei- chend	Ja	Nein	Enthal- tung
Zweckverbandsversammlung								

### Betreff:

### Neukalkulation der Straßenreinigungsgebühren

### 4. Änderung der Straßenreinigungssatzung in der Landeshauptstadt Hannover

### Beschlussvorschlag:

- 1) Die aktuelle Gebührenperiode der Straßenreinigung wird zum 31.12.2014 beendet.
- 2) Die neue Gebührenperiode wird auf den Zeitraum 01.01.2015 bis zum 31.12.2017 festgelegt. In der neuen Gebührenperiode werden die Verluste der Vorgängerperiode ausgeglichen.
- 3) Die Straßenreinigungsgebühren ab dem 01.01.2015 werden gemäß nachfolgender Begründung/Berechnung um 12,4% angepasst.
- 4) Zum 01.01.2016 und zum 01.01.2017 erfolgt zum Ausgleich prognostizierter Arbeits- und Verbrauchskostenentwicklungen und Abdeckung von Restdefiziten des Planjahres 2015 eine weitere Anpassung um zusätzlich jeweils 2,6%.
- 5) Die neuen Gebühren der Reinigungsklassen (§ 8 der Straßenreinigungssatzung) werden für die neue Gebührenperiode gemäß Anlage 3-1 und 3-2 festgesetzt. Die 4. Änderung der Satzung über die Straßenreinigung in der Landeshauptstadt Hannover (Straßenreinigungssatzung in der Fassung vom 07.06.2013) wird in der dieser Beschlussvorlage als Anlage 3-3 beigefügten Fassung beschlossen.

## **Begründung:**

### **Zu 1 und 2) Beendigung der aktuellen Gebührenperiode zum 31.12.2014; Festsetzung der neuen Gebührenperiode und Verlustausgleich**

Die aktuell laufende Gebührenperiode 2013 bis 2015 muss beendet werden, weil bereits mit dem Jahresabschluss 2013 ein erheblicher Fehlbetrag in der Straßenreinigung erwirtschaftet wurde, der sich im Jahr 2014 im geringeren Umfang fortsetzen wird. Deshalb muss zum 01.01.2015 eine Neukalkulation erfolgen, um den Fehlbetrag auszugleichen und weiteren Verlusten entgegen zu wirken.

Die Verluste der Jahre 2013 und 2014 beruhen im Wesentlichen auf zwei Faktoren:

1. Den Lohn- und Verbrauchskostensteigerungen seit der letzten Gebührenanpassung 2010. Die Personalkosten in der Straßenreinigung stiegen in der Zeit von 2010 bis 2014 um ca. 12,8% (siehe Anlage 1-1). Allein durch die Tarifrunde 2014 erhöht sich der Personalkostenetat der Straßenreinigung um ca. 4,2% jährlich ab 2014, da der diesjährige Tarifabschluss eine soziale Komponente mit einem Garantiebetrug von 90 € enthält. Dieser wirkt sich in den unteren Lohngruppen besonders stark aus. Da in der Straßenreinigung fast 95% aller Beschäftigten in den Tarifgruppen E2 bis E8 (analog einfacher bis mittlerer Dienst) relativ niedrig eingestuft sind (siehe Anlage 1-1), ist der Personalkostenanstieg in diesem Bereich überproportional hoch und liegt mit durchschnittlich 4,2% in 2014 deutlich über der prozentualen Tariffestsetzung von 3 %. Zusätzlich steigen mit der 2.Stufe der Tarifrunde 2014 die Personalkosten in 2015 um nochmals 2,4% jährlich an.
2. Bei den Gebührenberechnungen der Jahre 2010ff wurde aufgrund des prognostizierten Klimawandels mit zukünftig deutlich milderem Winter gerechnet und deshalb nur ein jährlicher Durchschnittsbetrag für die Winterdienstkosten mit ca. 600.000 € angesetzt. Dies entspricht ungefähr den Kosten eines milden Winters. Diese Klimaprognose ist nicht wie seinerzeit erwartet eingetreten. Wir beobachten seit mehreren Jahren völlig unterschiedliche Winterverläufe mit gravierenden Ausschlägen in alle Richtungen, was Temperaturen, Niederschlagsarten/mengen und Anzahl und Dauer der Winterdiensttage betrifft. Der Winter 2012/2013 war relativ lang und schneereich, der Winter 2013/2014 dagegen verhältnismäßig mild und niederschlagsarm. Dennoch verursachen auch relativ milde Winter nicht unerhebliche Kosten im Winterdienst, da die Stadtreinigung Hannover auch bei Temperaturen um den Gefrierpunkt die Verkehrssicherheit auf den notwendigen Straßen, Wegen und Plätzen sicherstellen muss. Die zunehmende Wechselhaftigkeit des Klimas verursacht im Winterdienst erhebliche und zunehmende Probleme in der Prognose- und Winterdiensteinsatzplanung.

Insgesamt müssen auch weiterhin durchschnittliche, jährliche Winterdienstkosten von mindestens 1 Mio. € pro Jahr kalkuliert werden. Hierbei gehen wir zukünftig von je einem relativ harten, einem mittleren und einem milden Winterverlauf im nächsten Gebührenzeitraum aus. Ein erheblicher Teil des Fehlbetrages im Jahresabschluss 2013 entfiel auf die besonders hohen Winterdienstkosten der Saison 2012/2013 mit ca. 1,5 Mio. € (insbesondere für Rufbereitschafts- und Winterdiensteinsatzzeiten).

Die letzte Anpassung der Straßenreinigungsgebühren erfolgte im Jahr 2010. Aufgrund der langen Periode seit 2010 ohne Anpassung und unter Einrechnung der o.g.

Entwicklungen sind sämtliche Einsparpotentiale, mit denen über eine relativ lange Periode die Gebühren stabil gehalten wurden, vollständig ausgeschöpft.

Da Art und Umfang der Straßenreinigung im Wesentlichen durch die Straßenreinigungssatzung und die Straßenreinigungsverordnung festgelegt sind, insbesondere was die zu reinigende Flächengrößen und den Reinigungsintervall betrifft, müssen die o.g. Verlustabdeckung und alle zukünftigen Zusatzaufträge, sofern sie nicht nur marginal sind, über Gebührenanpassungen erfolgen. Die Winterdienstkosten sind zudem nur im geringen Umfang steuerbar, da Wetterereignisse nicht beeinflussbar und Art und Umfang der Verkehrssicherungspflichten vom Gesetzgeber und in diversen Urteilen ausdifferenziert sind.

Um der aktuellen Entwicklung Rechnung zu tragen, muss deshalb reagiert und die derzeitige Gebührenperiode beendet und die Straßenreinigungsgebühren neu berechnet werden. Anderenfalls droht ein noch deutlich höherer Fehlbetrag im Folgejahr, sollte die Regellaufzeit bis 31.12.2015 eingehalten werden, zumal weitere Kostenfaktoren ab 2015, wie z.B. die 2.Stufe der Tarifrunde 2014 mit +2,4%, den Wirtschaftsplan der Straßenreinigung zusätzlich erhöhen werden.

#### Zu 3 und 4) Neukalkulation zum 01.01.2015 und Anpassung der nächsten Gebührenperiode

In der neuen Gebührenperiode 1.1.2015 bis 31.12.2017 müssen folgende Positionen abgedeckt bzw. ausgeglichen werden:

In 2015 muss der Verlustvortrag aus der Vorgängerperiode (einschl. der Folgen der Tarifrunde 2014) und die Zusatzaufträge des Rates kompensiert werden:

- Die Verlustabdeckung der Vorgängerperiode einschl. der Folgen der Tarifsteigerungen führen zu Zusatzbelastungen bis Ende 2015 in Höhe von prognostiziert über 2,3 Mio. €. Bei einem Gebührengesamtvolumen nach Abrechnung 2013 von ca. 23,5 Mio. € wird zur Kompensation des Verlustvortrages ab 01.01.2015 insgesamt eine Gebührenerhöhung von 9,9% erforderlich.
- Kompensation der vom Rat beschlossenen Zusatzaufträge „Nassreinigung Innenstadt“ und „Erweiterung Winterdienst auf Radwegen“ ab 2015 in Höhe von ca. 302 T € bzw. ca. 280 T € jährlich. Hierfür kalkulieren wir eine zusätzliche Erhöhung von insgesamt 2,5% (1,3% für die Nassreinigung, 1,2% für den erweiterten Winterdienst).

In 2016/2017 sind die voraussichtlichen Steigerungen in der Lohn- und Inflationsentwicklung dieser beiden Jahre in der nächsten Gebührenperiode mit zu berücksichtigen. Zusätzlich müssen die Personalkosten der bereits beschlossenen 2.Stufe der Tarifrunde 2014 ab 01.01.2015 berücksichtigt werden.

Nach den Erfahrungswerten der vergangenen Jahre erwarten wir im Bereich der Straßenreinigung Lohnsteigerungen für 2016 und 2017 um insgesamt ca. 3% (analog zu 2014/2015 u.a. wegen des überproportional hohen Anteils unterer Lohngruppen in der Stadtreinigung).

Die Inflationsrate in den beiden Jahren wird mit ca. 1,5% kalkuliert. Die Angaben wurden den entsprechenden Veröffentlichungen des Bundesamtes für Statistik entnommen. Aus der Anlage 2-2 ist ersichtlich, welche Steigerungsraten bei den einzel-

nen Kostenarten angenommen wurden. Gemäß Gebührenprognose 2015 bis 2017 (siehe Anlage 2) werden in den Folgejahren 2016/2017 jeweils zusätzlich 2,6% Gebührenanpassung erforderlich, um weiteren Verlusten durch die zukünftige Lohn- und Preisentwicklung gegen zu steuern.

Die Erhöhung der Straßenreinigungsgebühren 2015 bis Ende 2017 wird sich aus den vorgenannten Gründen auf nominell insgesamt 17,6% (2015: 12,4%, 2016: 2,6%, 2017: 2,6%) für drei Jahre belaufen (im Schnitt ca. 5,9% pro Jahr) Die betragsmäßige Entwicklung ist in Anlage 3-2 dargestellt. Die Erhöhung der Kosten ließe sich ohne Gebührenanpassung nur durch Wegfall von zugewiesenen Satzungsaufgaben und/oder durch Verlängerung der Reinigungsintervalle kompensieren. Beides kann im Rahmen der Zielsetzung für die Stadtreinigung Hannover, ein sauberes und sicheres Hannover zu fördern, nicht empfohlen werden. Zumal der Rat der Landeshauptstadt mit der Konzeption „Nassreinigung der Innenstadt“ und „Erweiterung des Winterdienstes auf Radwegen“ aktuell neue Aufgaben für die Stadtreinigung Hannover beschlossen hat.

Wir weisen darauf hin, dass die Stadtreinigung Hannover neben den beiden o.g. Zusatzaufträgen in der Vergangenheit auch inhaltliche Erweiterungen ohne Kompensationen umgesetzt hat. Hierzu zählen z.B. die Übernahme des Winterdienstes auf Radwegen aus dem sog. 100 km-Programm (das zur durchgehenden Radwegnutzung derzeit ca. 142 km umfasst), der letztes Jahr begonnene Soletestversuch auf Radwegen und der dieses Jahr begonnene Test der Abfalltrennung im öffentlichen Straßenraum mittels der dreiteiligen Behälter. Noch in diesem Jahr testet die Stadtreinigung zudem die Solestreuung auch auf Fahrbahnen, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und gleichzeitig die Umweltbelastung weiter zu reduzieren.

In diesem Zusammenhang muss zudem darauf hingewiesen werden, dass sich durch die weiter entwickelnde Rechtsprechung und den zunehmenden Serviceanspruch der Einwohnerinnen und Einwohner prognostizierbar ist, dass die Anforderungen an die Verkehrssicherheit des öffentlichen Raumes, insbesondere im Winterdienst, kontinuierlich weiter ansteigen werden. Es wird zunehmend gefordert, zu jeder Jahreszeit den öffentlichen Raum uneingeschränkt nutzen zu können.

Auch bauliche Veränderungen und Änderungen in Naturschutzbelangen führen immer wieder zu zusätzlichen Belastungen der Stadtreinigung. Z.B. fällt die Anliegerreinigung aha zu, wenn auf Bürgersteigen neue Parkflächen ausgewiesen werden. Hiervon wurde seitens der LHH im Interesse der Anlieger in der Vergangenheit immer dann Gebrauch gemacht, wenn die Verkehrssituation vor Ort dies zuließ. Diese Verbesserung für die Anlieger führt automatisch zu zusätzlichen Belastungen der Stadtreinigung, da die Reinigungsverpflichtung dann aus Zumutbarkeitsgründen aha zufällt.

Auch Entwicklungen z.B. bei der Ausweitung bzw. veränderten Gestaltung des Verkehrsbegleitgrüns, das aha reinigt, führen oft zu Mehraufwand in der allgemeinen Stadtreinigung. So stieg die Anzahl des zu reinigenden Verkehrsbegleitgrüns in den letzten zehn Jahren um ca. 20%, ohne dass hierfür eine personelle Kompensation erfolgte. Eine zusätzliche Erschwernis für die Reinigung des Straßenbegleitgrüns erfolgt auch immer dann, wenn aus Biodiversitätsgründen das Begleitgrün nicht mehr regelmäßig und für die Reinigung im erwünschten Umfang geschnitten wird.

Die Ausweisung neuer städtischer Baugebiete wie in Wettbergen „zero:e park“, in Kirchrode/Bemerode „Seelhorster Garten“, in Misburg „Steinbruchsfeld“, die neuen Bauabschnitte am Kronsberg etc. führen ebenfalls zu erhöhten logistischen und per-

sonellen Anforderungen der Stadtreinigung und des Winterdienstes, die in den letzten Jahren nicht im entsprechenden Umfang personell kompensiert wurden.

Die o.g. Auflistung ist nicht abschließend und soll nur verdeutlichen, dass die Anforderungen und Leistungen von Stadtreinigung und Winterdienst in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen sind und hierfür keine Kompensation erfolgte. Alle logistischen und finanziellen Einsparpotentiale wurden hierfür aufgebraucht, um die zusätzlichen Leistungen zu erbringen und zu verbessern und gleichzeitig die Gebühren in dem bisherigen Zeitraum stabil zu halten. Diese Einspar- und Verbesserungspotentiale sind nunmehr verbraucht, so dass weitere Entwicklungen in neuen Anforderungen bzw. Personalkosten-/Verbraucherpreisentwicklungen nicht mehr kompensiert werden können.

Verdeutlicht wird dies auch, wenn man die Entwicklung des Verbraucherpreisindex und der Straßenreinigungsgebühren in Hannover vergleicht. Aufgrund der relativ langen Phasen stabiler Beträge verbleiben die Straßenreinigungsgebühren deutlich hinter der Entwicklung der Verbraucherpreise und der Lohnentwicklung zurück (siehe Anlage 1). Insgesamt gesehen ergibt sich deshalb über einen längeren Zeitraum gesehen ein sehr moderater Verlauf der Straßeneinigungsgebühren. Hierbei bleiben die zusätzlichen Leistungen noch völlig unberücksichtigt.

Die aufgelaufenen Fehlbeträge bis 31.12.2014 resultieren daher ganz wesentlich aus den Phasen, in denen die Lohn- und Inflationsentwicklung nicht über eine Anpassung der Gebühren, sondern durch die Umsetzung von Einsparpotentialen ausgeglichen wurden. Dies führt dann in unregelmäßigen Abfolgen zu deutlicheren Gebührenerhöhungen, wie aktuell erforderlich. Andere öffentlich-rechtliche Betriebe verfolgen deshalb eine Strategie der jährlichen, linearen Anpassung entsprechend der allgemeinen Lohn- und Verbraucherpreisentwicklung.

Analog zum Beschlusspunkt 4 schlagen wir deshalb zukünftig in der Straßenreinigung eine kontinuierliche Gebührenentwicklung vor, um in kommenden Perioden die Gebühren nur noch im Umfang der gestiegenen Lohn-/ und Inflationsraten oder infolge neuer, zusätzlicher Aufgaben anzupassen.

Eine solche Gebührenpolitik halten wir für transparenter und für den Kunden nachvollziehbarer und schlagen deshalb eine entsprechende Änderung für folgende Gebührenperioden vor.

### **Anlagen:**

- 1-1 Entgeltentwicklung TVöD und Entgeltverteilung Straßenreinigung
- 1-2 Entwicklung Verbraucherpreisindex und Straßenreinigungsgebühren
- 1-3 Entwicklung Verbraucherpreisindex, Lohnkosten und Straßenreinigungsgebühren in Hannover seit 2010
- 2-1 Neukalkulation der Straßenreinigungsgebühren
- 2-2 Erläuterung der Steigerungsraten für die Kostenarten
- 2-3 Erläuterung Kostenarten
- 3-1 Veränderung des Gebührensatzes
- 3-2 Beispielrechnung
- 3-3 4. Satzung zur Änderung der Satzung über die Straßenreinigung in der Landeshauptstadt Hannover